



Lerabé: Der Kleinbauer Mamadou Dia baut seinen Reis schon seit vielen Jahren biologisch an – ganz ohne Pestizide oder künstliche Düngemittel. Das bedeutet zwar mehr Handarbeit, doch der Reis schmeckt besser und ist länger haltbar.

Herausforderungen im Senegal

Die Landwirtschaft im Senegal steckt in der

Krise: Der Boden verliert an Fruchtbarkeit, ein Großteil des Getreides wird importiert. Kleinbäuer*innen geraten dadurch zunehmend in Abhängigkeit von externen Märkten.

Mit regionalen und nachhaltigen Ansätzen arbeitet Enda Pronat daran, die Ernährungssouveränität der lokalen Gemeinschaften in Senegal wieder herzustellen und die agrarökologische Transformation des Landes vorwärtzutreiben.



Den Wandel voranbringen

Local Heroes stärken: Enda Pronat arbeitet Hand in Hand mit kleinbäuerlichen Familienbetrieben. Gemeinsam entwickeln sie angepasste Anbaumethoden und geben wertvolles Wissen über Saatgutgewinnung und -lagerung weiter. Das stärkt die Selbstversorgung und macht unabhängig von teuren Importen.

Dem Klimawandel begegnen: Mit ressourcenschonenden Anbaumethoden unterstützt Enda Pronat die Kleinbäuer*innen dabei, den Herausforderungen des Klimawandels nachhaltig zu begegnen.

Jetzt ist die Zeit zu handeln – unterstützen Sie mit uns gemeinsam Enda Pronat! Gemeinsam schaffen wir Veränderung.

Ausgewählte Aktivitäten von Enda Pronat 2024

Ohne Chemie geht es besser!

Enda Pronat macht sich seit vielen Jahren dafür stark, die Landwirtschaft auf eine nachhaltige, gesunde Weise umzugestalten, z. B. mit biologischem Düngemittel, lokalem Saatgut und Biopestiziden, durch Trainings und Kurse mit Kleinbäuer*innen, aber auch auf politischer Ebene, wo sie sich aktiv für die Subventionierung von Biodünger engagieren.

Der Erfolg zeigte sich in der Anbausaison 2024 eindrucksvoll: Seit 2021 ist der Einsatz künstlicher Düngemittel auf den Feldern in Ndogo Babacar von 31% auf 1% zurückgegangen – bei gleichbleibenden oder sogar höheren Erträgen. Das ist nicht nur gut für die Haushaltskasse der Produzent*innen, sondern auch für die Böden und die Umwelt.

Den Gemeinschaften helfen

Wo Wasser Mangelware ist, kommt es schnell zu Konflikten. Die Hirten und Hirtinnen brauchen Wasser für ihr Vieh, die Menschen Wasser zum Trinken und Kochen und zur Bewässerung ihrer Pflanzen. In Koussanar unterstützte Enda Pronat daher die Anlage von zwei Teichen außerhalb der Ortschaften, um den Druck auf die Wasserquellen für den menschlichen Gebrauch zu reduzieren (siehe Foto und Zitat unten rechts).

DyTAES feiert fünfjähriges Bestehen

Gemeinsam mit Akteuren aus staatlichen Behörden, Wirtschaft, Forschung, Lehre, Bauernverbänden und der Zivilgesellschaft setzt sich die Multi-Akteurs-Partnerschaft DyTAES für die agrarökologische Wende im Senegal ein. **Zum fünfjährigen Bestehen im Jahr 2024 feierten die mittlerweile 90 Mitglieder** nicht nur das Erreichte, sondern nutzten auch die Gelegenheit zum Austausch mit dem Landwirtschaftsministerium über die neue nationale Strategie für Agrarökologie, an dessen Ausarbeitung die DyTAES aktiv mitwirken wird.

So geht es 2025 weiter

Auch im Jahr 2025 steht Enda Pronat den Gemeinden weiterhin zur Seite. Diese kontinuierliche Unterstützung zeigt Wirkung: **Die Produzent*innen werden Schritt für Schritt unabhängiger** – von gekauftem Saatgut, das nicht den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht, von teuren und umweltschädlichen Bewässerungs- und Düngemethoden sowie von importierten Lebensmitteln.

Weitere Aktivitäten sind:

- Die Ausarbeitung der nationalen Agrar-ökologiestrategie begleiten und aktiv mitgestalten
- Gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern werden die Ergebnisse der Saatgut- und Tierfutterproduktion aus der Saison 2024/2025 ausgewertet und die Versuchsreihen gezielt weiterentwickelt.
- Lokale Regelungen zum Ressourcenschutz in Koussanar (u.a. zum nachhaltigen Umgang mit den angelegten Teichen) begleiten und Dörfer bezüglich ihrer Umsetzung beraten



Foto: Simone Ramones

„Wir hatten schon immer den Wunsch, diesen Teich anzulegen, aber aufgrund fehlender Mittel konnten wir ihn nie verwirklichen. Mit der Hilfe von Enda Pronat war es nun endlich möglich. Die Anlage dieses Teiches bringt nicht nur Wasser für über 2.000 Tiere, sondern stärkt auch den sozialen Zusammenhalt, verringert Konflikte in den Dörfern und schützt unsere natürlichen Ressourcen.“

Dani Diallo, Saré Thilal (Koussanar, Gemeinde Ndogo Babacar)

Eindrücke aus der Projektarbeit in Lerabé und Koussanar



Foto: Enda Pronat

Koussanar: Mehr Vielfalt auf dem Teller.

Gemeinsam mit dem Agrarexperten Saer Lo von Enda Pronat lernen Kleinbäuerinnen praxiserprobte Methoden für den erfolgreichen Gemüseanbau kennen. Ein eigener Gemüsegarten zuhause trägt entscheidend dazu bei, die häufig einseitige Ernährung in den Haushalten nachhaltig zu verbessern.



Foto: Anna Veillon

Lerabé, Austausch zählt: Unsere Programmkoordinatorin Simone Ramones (re.) im Gespräch mit Debiya Sow, Genderbeauftragte von Enda Pronat. In vielen ländlichen Regionen Senegals bestimmen traditionell Männer die dörflichen Entscheidungen, Frauen bleiben oft außen vor. Doch das wandelt sich - auch durch die Arbeit von Enda Pronat. Debiya Sow kämpft dafür, Frauen stärker einzubinden und ihnen Zugang zu wichtigen Entscheidungsräumen zu verschaffen.



Foto: Simone Ramones

Koussanar: kleiner Teich, große Wirkung. In Koussanar unterstützte Enda Pronat die Anlage von zwei Teichen außerhalb der angrenzenden Ortschaften, um den Druck auf die Wasserquellen für den menschlichen Gebrauch zu reduzieren. Ein großer Gewinn für die Gemeinschaft!



Foto: Simone Ramones

Lerabé: Besuch bei einer Kleinbäuerin. Kelki Sow erntet Erdnüsse aus biologischem Anbau. Enda Pronat unterstützt 250 Familienbetriebe, wie die von Kelki Sow, mit technischem Know-how, Investitionen und Saatgut.

Veränderung schaffen - mit Ihrer Spende

- ✓ **Mit 30 Euro** ermöglichen Sie einem*r Kleinbäuer*in die Teilnahme an einer zweitägigen Schulung zu agrarökologischen Anbaumethoden, Saatgutgewinnung oder Biodünger.
- ✓ **Mit 75 Euro** strahlt ein lokales Radio einen Monat lang wöchentlich neue Sendungen zum Thema Agrarökologie, nachhaltige Landwirtschaft und Klimawandel aus.
- ✓ **Mit 150 Euro** kann Enda Pronat 100 kg Saatgut für Kuhbohnen kaufen und damit 80 Familien unterstützen.

Spendenkonto:

IBAN: DE10 3702 0500 0003 1475 05
BIC: BFSWDE33XXX (Sozialbank)
Stichwort: Enda Pronat

Ihre Ansprechpartnerin:



Änne Rosenburg
 030 253990-82
 rosenburg@wfd.de

An Frieden gemeinsam arbeiten – jeden Tag!

Der Weltfriedensdienst ist politisch und konfessionell unabhängig. Seit 1959 setzen wir uns als gemeinnütziger Verein dafür ein, Krisen- und Konfliktregionen zu verändern. Gemeinsam mit unseren Unterstützer*innen stärken wir Initiativen und Organisationen darin, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Ressourcen und Ernährung zu sichern und die Menschenrechte zu schützen.

Heute stehen wir gemeinsam mit mehr als 30 Partnerorganisationen weltweit an der Seite derer, die den Wandel vorantreiben. Unsere Vision: Eine Welt, in der jeder Mensch die Chance hat, ein selbstbestimmtes Leben zu führen – frei von Armut und Gewalt. Gemeinsam machen wir den Unterschied!

Seit 1991 bescheinigt das DZI uns die ordnungsgemäße Verwendung der anvertrauten Spenden. Transparenz ist uns wichtig – überzeugen Sie sich selbst! Mehr erfahren unter: www.wfd.de



Foto: Simone Ramones

Es geht voran: Die bewässerten Felder in Lérabé sichern die Reiszufuhr für das gesamte Dorf. Dank einer modernen Solarpumpanlage zur Bewässerung konnten die Kosten der Produzent*innen erheblich gesenkt werden. Die Bewässerung ist aber auch zuverlässiger geworden, da die alte Dieselpumpe sehr anfällig für Ausfälle war.